

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Stefanie Schröer +49 202 563 5215 +49 202 563 4742 stefanie.schroeer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.05.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0409/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.06.2021	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entscheidung
Jahresabschluss 2020 der HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH		

Grund der Vorlage

Die Beschlussfassungen über die Genehmigung des von der Geschäftsführung im Entwurf vorgelegten Jahresabschlusses, die Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresergebnisses, die Einstellung in und die Entnahme aus der Gewinn- und Kapitalrücklage, die Entlastung der Mitglieder der Geschäftsführung, sowie die Wahl des Abschlussprüfers unterliegen gem. § 23 Abs. 2 lit. a), b), c), f) und g) des Gesellschaftsvertrags der HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH der Gesellschafterversammlung.

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt wird beauftragt, in der ordentlichen Gesellschafterversammlung der HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH wie folgt abzustimmen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss der HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wird festgestellt. Die Bilanzsumme beträgt 320.695.986,24 €.
2. Der Gewinn in Höhe von 21.950.589,40 € wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die HELIOS Kliniken GmbH abgeführt.
3. Einstellungen und Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie aus der Gewinnrücklage werden nicht vorgenommen.
4. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.
5. Einer Inanspruchnahme § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Helios Klinikum Wuppertal GmbH wird für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt.

6. Zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2021 wird die PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit: 320.695.986,24 €
(Vorjahr: 302.160.623,74 €)

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt vor
Ergebnisabführung mit einem Jahresüberschuss von: 21.950.589,40 €
(Vorjahr: 14.085.753,93 €)

Nach Ergebnisabführung: 0,00
€

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 1 Abs. 3 KHBV aufgestellt und sind vom Gliederungsschema entsprechend der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) aufgebaut.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt rd. 320,7 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 18,5 Mio. € gestiegen.

Das gesamte Sachanlagevermögen beträgt rd. 200,1 Mio. € und ist damit im Vorjahresvergleich um rd. 5,3 Mio. € gestiegen.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ist im Vorjahresvergleich gesunken (2020: rd. 50,7 Mio. €, 2019: rd. 56,1 Mio. €). Darin enthalten sind zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach dem Krankenhausgesetz sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand und Dritter.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von rd. 33,2 Mio. € (Vj. rd. 22,2 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung (rd. 21,9 Mio. €) sowie Cashpooling (rd. 11,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind im Vorjahresvergleich um rd. 10,9 Mio. € gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2020 einen Jahresüberschuss von rd. 21,9 Mio. € aus. Dies stellt eine Ergebnisverbesserung zum Vorjahr um rd. 7,8 Mio. € (Vj: rd. 14,1 Mio. €) dar.

Das ausgewiesene Jahresergebnis 2020 ist vor dem Hintergrund der folgenden Erlös- und Kostenentwicklungen zu sehen.

Die betrieblichen Erlöse liegen mit rd. 327,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (rd. 297,2 Mio. €). Dies ist vor allem durch den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen auf rd. 265,7 Mio. € (2019: 228,5 Mio. €) zu begründen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen übertrafen die Erwartungen des Wirtschaftsplans. Im Wesentlichen ist dies durch eine positive Fallzahlentwicklung zu Beginn des Jahres sowie die ab März erhaltenen Freihaltepauschalen zurückzuführen.

Die Fallzahlen des Jahres 2020 liegen mit 44.085 Fällen unter Vorjahres- (51.003) und Planniveau (54.663). Dies ist durch die seit März geforderte Aussetzung der Behandlung elektiver Patienten zur Freihaltung der Betten begründet. Die Bewertungsrelationen zeigen eine ähnliche Entwicklung und liegen mit 45.899 ebenfalls unter den Vorjahres- (48.492) und Planzahlen (50.409).

Im Bereich der Erlöse aus Wahlleistungen sowie der Nutzungsentgelte der Ärzte ergeben sich im Wesentlichen Verschiebungen beider Positionen im Vergleich zum Vorjahr. Weiterhin führten die niedrigeren Fallzahlen zu einem Rückgang der Wahlleistungserlöse stationärer Patienten; dieser Rückgang konnte aber teilweise durch gestiegene Laborerlöse aus für Externe durchgeführten Corona-Tests kompensiert werden. Die Erlöse nach § 277 Abs. 1 HGB in Höhe rd. 19,2 Mio. € liegen unter dem Vorjahreswert (rd. 25,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch den Wegfall der im Vorjahr noch anteilig enthaltenen Erträge des Zentraleinkaufes in Wuppertal begründet (rd. -9,7 Mio. €), dem aber durch die Wiedereröffnung am Standort Barmen eine Steigerung der Nutzungsentgelte der Privatklinik gegenübersteht (rd. +5,1 Mio. €).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 Mio. € gestiegen. Im Durchschnitt des Jahres 2020 waren 2.284 Vollkräfte am Klinikum beschäftigt, zum 31.12.2020 2.373 Vollkräfte. Der im Vergleich zu den Durchschnittswerten 2019 ergebende Anstieg der Beschäftigtenzahlen um 266 Vollkräfte ist vor allem auf die erfolgreiche Akquise von Pflegepersonal zurückzuführen. Auch gegenüber den Planwerten sind entsprechend der VK-Entwicklung vor allem die Personalkosten der Dienstleistungsabteilung höher als erwartet.

Der Materialaufwand liegt mit rd. 76,4 Mio. € um rd. 2,4 % unter Vorjahresniveau. Dies ist durch die aufgrund des Wegfalls des Zentraleinkaufes auch entfallenden Materialaufwendungen sowie die niedrigeren Fallzahlen begründet. Gegenläufig wirken sich jedoch aufgrund der Vielzahl der durchgeführten Corona-Testungen ein deutlich gesteigener Laborbedarf sowie aufgrund der Corona-Pandemie schlechtere Einkaufskonditionen und ein gesteigener Bedarf an Schutzmaterialien aus.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen gestiegene periodenfremde Aufwendungen (rd. +5,2 Mio. €). Hier wurden im Geschäftsjahr Sondereffekte für Vorjahressachverhalte erfasst, vor allem eine anteilige Ausbuchung einer nicht weiter als werthaltig erachteten Bilanzierungshilfe (Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung).

Die Gesellschaft hat die Aufstellungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen, so dass kein eigenständiger Lagebericht mehr veröffentlicht wird, sondern dieser im Rahmen des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens (Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg) erfolgt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC GmbH hat den vorgelegten Jahresabschluss der Helios Klinikum Wuppertal GmbH per 31.12.2020 geprüft und am 08.04.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses. Die sonstigen Prüfungen (u.a. Verwendung der Fördermittel nach § 18 Abs. 1 KHGG) haben ebenfalls keine Beanstandungen ergeben.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers kann beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Aufgrund der Konzernverflechtung soll die PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt werden. Es handelt sich um das zweite Prüfungsjahr für PWC in Folge.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Jahresabschluss 2020 sowie die Bestellung des Abschlussprüfers 2021 in seiner Sitzung am 18.05.2021 beraten und eine Empfehlung an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

Anlagen

Anlage 1 - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang